

Pressemitteilung

Altersarmut ist weiblich - keine neuen Gerechtigkeitslücken bei der Mütterrente!

kfd-Bundesverband und KDFB starten einen neuen Anlauf für den „dritten Renten-Entgeltspunkt“ für alle Kinder, die vor 1992 geboren sind. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands im Bistum Trier unterstützt die Aktion.

Trier - Die Armut bei Menschen ab 65 Jahren hat im Vergleich zu allen anderen Altersgruppen in Deutschland im Zeitraum von 2005 bis 2016 am stärksten zugenommen. Das zeigt eine Studie des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Frauen sind besonders von Altersarmut betroffen. Sie verdienen i.d.R. weniger im Beruf oder arbeiten Teilzeit. Sie waren und sind noch immer überwiegend verantwortlich für die Kindererziehung und Pflege der Angehörigen. Die im Koalitionsvertrag vereinbarte Rentenkommission hat das Ziel Wege zu einer nachhaltigen Sicherung und Fortentwicklung der Alterssicherungssysteme ab dem Jahr 2025 zu finden und damit das Fundament für einen neuen, verlässlichen Generationenvertrag zu schaffen. Fraglich ist, ob in diesem Kontext Erziehungsleistung und Pflege Berücksichtigung finden.

Die Frauenverbände wollen mit einer Unterschriftenaktion auf eine Armutsfalle für Frauen aufmerksam machen und fordern: Keine neuen Gerechtigkeitslücken bei der Mütterrente! Informationen und aktueller Stand der Aktion unter: www.kfd-bundesverband.de/muetterrente/. Listen sind auch in der kfd-Geschäftsstelle in Trier erhältlich.

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 28.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter www.kfd-trier.de.

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier
Telefon 0651-9948690, E-Mail: info@kfd-trier.de